Die Jahresversammlung 1989 in Solothurn

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **79 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Jahresversammlung 1989 in Solothurn

Zum zweitenmal (nach Luzern im Jahr 1983) führte die SGV ihre Jahresversammlung im Rahmen derjenigen der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW) durch, und wiederum blieb die Teilnahme der Mitglieder hinter den Vorjahren zurück.
Zur Einstimmung konnten die Besucher am Samstagvormittag an einer Führung durch die reiche Solothurner Altstadt teilnehmen. Am frühen Nachmittag orientierte *Dr. Hans-Ulrich Schlumpf* über die Filmabteilung unserer Gesellschaft mit dem Schwerpunkt «Altes Handwerk» und stellte zwei Filme vor, welche die SGV nicht selbst hergestellt, sondern angekauft hat, und zwar über die Seidenherstellung in der Lombardei und über einen Schlitten- und Rechenmacher im Unterwallis.
Am «Hauptsymposium» der SAGW mit dem Thema «Lebt die Französische Revolution noch?» sprach – auf Empfehlung unserer Gesellschaft – der Berner Museumskurator *Dr. François de Capitani* über «Die Ideen der französischen Revolution und die schweizerische Festkultur». Einleitend skizzierte er die drei Festtypen des Ancien Régime in der Schweiz: die Selbstdarstellungen der Regierungen und Zünfte, die Feste des Landvolkes und die patriotischen Feste der Helvetischen Gesellschaft um Pfingsten im Aargau. Die Feste der französischen Revolution in den 1790er Jahren schöpften nicht nur aus der Antike (oder was man dafür hielt) und den utopischen Entwürfen von Schriftstellern, sondern auch aus dem idealisierten Bild schweizerischer Volksfeste. Im Laufe der Jahre ergab sich immer mehr eine Trennung von Aufführenden und Zuschauern; Philipp Albert Stapfer riet deshalb dem Direktorium mit Erfolg davon ab, diese Art von Festen, wie sie für das Jahr 1799 geplant waren, zu übernehmen. Für die weitere Entwicklung stellten die Unspunnenfeste von 1805 und 1808 Scharniere zwischen revolutionären und volkstümlichen Festen dar. Die schweizerischen Turner-, Schützen- und Sängerfeste des 19. Jahrhunderts waren dann ausgesprochen Feste für *alle* Teilnehmer; der Wettkampf und der gemeinsame Gesang wurden zum alle verbindenden Element.
Beim Ehrenwein der Stadt und des Kantons stellte Stadtpräsident *Dr. Urs Scheidegger* Solothurn als Kleinstadt vor, die sich bemüht, als Brückenkopf zwischen lateinischer und deutschsprachiger Schweiz zu wirken. Das Abendessen fand im «Bad Attisholz» statt, wohin die Teilnehmer mit Bussen geführt wurden.
Der Mitgliederversammlung vom Sonntagmorgen (mit 25 Teilnehmern!) lagen keine strittigen Geschäfte vor: Jahresbericht und Jahresrechnung 1988 wurden einstimmig genehmigt, und ebenso einstimmig erfolgten die Wahlen: der Radioredaktor Michel Terrapon, Morges VD, tritt an die Stelle von Dr. Henry Pernet und wird zugleich Vizepräsident für die Romandie, Jacques Simon, Basel, wird neuer Kassier im Vorstand, und Dr. Justin Winkler, Basel, ersetzt Herrn Simon als zweiter Revisor.

Als Beitrag an die gesamte Tagung hatte die SGV vier Exkursionen vorbereitet, von denen drei durchgeführt werden konnten; auch Teilnehmer von anderen Gesellschaften benützten die Gelegenheit, sich unter kundiger Führung mit einigen Aspekten des Kantons Solothurn vertraut zu machen.
Allen, die vor und hinter den Kulissen zum guten Gelingen der Tagung beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Rolf Thalmann

Einladung zur Publikation im Jahrbuch für Volksliedforschung

Der letzte Jahrgang des besonders der Volksliedforschung, aber auch der Volksmusikforschung im weiteren Sinne (einschliesslich z. B. der Instrumentenkunde und der Tanzforschung) offenstehenden Jahrbuchs bietet wiederum einige Artikel, die aus der aktuellen Diskussion dieses folkloristischen und musikethnologischen Forschungszweiges den «Stand der Dinge» so gut (oder so «schlecht») spiegeln, wie das eben geht, wenn sich in einem offenen und pluralistischen Wissensschaftssystem Kollegen und engagierte Forscher jeweils mit ihren Problemen und Gegenständen auseinanderzusetzen suchen und zu Wort melden. In dieser Weise kann (und soll) auch das Jahrbuch nur zum Teil die vielfältige Dokumentationsarbeit am Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg (DVA) präsentieren. Selbst bietet das DVA mit seiner neuen Reihe «Studien zur Volksliedforschung» (Bern: Lang; bisher erschienen 3 Bände, Band 4 und 5 im Druck) auch die Möglichkeit, grössere Monographien (etwa Dissertationen: ein mögliches Angebot an Sie!) zu veröffentlichen. – Eine Besonderheit bietet das in Arbeit befindliche Jahrbuch 35, 1990, das u. a. Artikel der Vorträge zum 75jährigen Jubiläum des DVA enthalten soll.
Wir bitten um Ihre Mitarbeit. Das Jahrbuch soll vor allem Sprachrohr der deutschen und der internationalen Volksliedforschung sein. Neben den wichtigen Rezensionen belegt dies der im Herbst 1989 erscheinende Band 34, 1989, in üblicher Weise auch mit Artikeln zu Themen u. a. aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den osteuropäischen Ländern, aus Skandinavien und den USA. Erwünscht sind und abgedruckt werden Originalbeiträge in deutscher, englischer und französischer Sprache; zu den deutsch verfassten Untersuchungen gibt es regelmässig eine englische Zusammenfassung.
Immer wieder möchten wir auch jüngeren Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, z. B. ihre nicht-publizierte Magisterarbeit oder ihre in Arbeit befindliche Dissertation in Form eines «kleinen Beitrags» als Zusammenfassung auf etwa drei bis fünf Schreibmaschinenseiten vorzustellen. Der äusseren Form nach orientiere man sich hier am Jahrbuch. Die Redaktion hilft auch gerne bei solchen «ersten Schritten» wissenschaftlicher Veröffentlichung. Ich möchte ausdrücklich auf diese Chance für kleinere Beiträge auch für Studenten höherer Semester hinweisen, und in diesem Sinne würde ich mich über Ihre Mitarbeit am Jahrbuch freuen (Redaktionsschluss ist jeweils der 1. September für den Band des folgenden Jahres).

PD Dr. Otto Holzapfel, Deutsches Volksliedarchiv
Silberbachstrasse 13, D–7800 Freiburg i. Br.